



Die Asch'aris über wahren *Tawhid* und *Schirk*

Von Scheich Salah al-Din al-Idlibi

Übersetzt von M. F. Bayraktar

www.ahlu-sunnah.de

Safar al-Hawali sagte:

„Bezüglich dem wahren *Tawhid* und dem, was diesem widerspricht, wie der *Schirk* und das Wissen über *Schirk* und die Warnung davor – es gibt nicht eine endgültige Erwähnung davon in ihren Glaubensbüchern und ich weiß nicht, wo dieses Thema ist (wo sie es behandelt haben). Ist es in den Büchern des *Furu* [*Nebenzweige/Details*]? Nein, es ist nicht in solchen Büchern! Haben sie etwa dieses Thema vollkommen verworfen? Ich bin mir über diesen letzten Gedanken [, dass sie es verworfen haben] sicher.“

Ich [Scheich Salah al-Din] sage:

1. Du hast nicht all ihre Bücher studiert, weswegen du nicht sicher in der Ablehnung dieser Dinge sein solltest. Wisse, dass derjenige, der sich sicher oder der bestimmt ist über eine Sache, nur über etwas sicher sein kann, was er auch sicher und bestimmt weiß [also er kann sich nur über schon existierendes Wissen sicher sein] und er ist nur in die sichere und bestimmte Ablehnung aus Unwissenheit gewichen und geirrt. Deswegen kann er niemals sicher oder bestimmt sein darin, Dinge im absoluten Sinne abzulehnen. Wenn du nicht weißt, ob die Asch'aris dieses Thema erwähnt haben oder nicht oder wenn du nicht weißt, wo sie dieses Thema behandelt haben, dann sage: „Dies ist meine Schlussfolgerung, zu der ich gekommen bin und die auf ihren Büchern basiert.“, oder: „Dies ist, was ich glaube.“, aber sage nicht: „Dies ist, worüber ich mir sicher bin.“

2. Wisse, dass die Asch'aris bestätigen, dass es weder einen Schöpfer noch einen Erhalter noch einen Wohltäter oder einen, der Segnungen schickt, gibt außer Allah und dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allah. Es ist von der Verwirrung voreiliger Schlüsse und dem Mangel an Intelligenz, dass dieser tollkühne Nachforscher die Asch'aris mit einer Sache beschuldigt, während er sie gleichzeitig auch noch mit der Abwesenheit einer Sache beschuldigt, weil er meint, er habe ihre Erwähnung der Einheit Allahs, des Allerhabenens, in der Anbetung nicht gefunden, und zwar weder in den Glaubensbüchern noch in den Büchern des *Furu*.

Die Asch'aris bewahren die Prinzipien des Islamischen Glaubens in den Glaubensbüchern. Sie antworten verschiedenen ungläubigen Gruppen, die weder an Allah als ihren Herren jeglicher Existenz glauben noch an den Islam als den vollkommenen Lebensweg noch an den Propheten Muhammad *sallallahu 'alayhi wa sallam* als einen Prophet und Gesandten. Wenn der Mensch an Allah *subhanahu wa ta'ala* glaubt und daran, dass der Qur'an das Wort Allahs ist, dass der Prophet Muhammad *sallallahu 'alayhi wa sallam* der Gesandte Allahs ist, dann ist es vollkommen offensichtlich, dass er niemand anderen außer dem Meisterschöpfer *subhanahu wa ta'ala* direkt anbetet.

So gehe zu den Büchern der Qur'anerläuterung, welche die Asch'aris geschrieben haben, um herauszufinden, dass sie wahrhaftig aussagten, dass Allah *subhanahu wa ta'ala* allein anbetungswürdig ist und dass sie vor den verschiedenen Formen des Schirks warnten, insbesondere davor, Allah *subhanahu wa ta'ala* in der Anbetung einen Partner an die Seite zu stellen.

Nimm zum Beispiel die Worte des Imam al-Razi: „Der Schirk ist nichts anderes als die Anbetung einer anderen Sache neben Allah.“¹

Und lese auch seine Worte: „Er ist weit über dem, was ihr ihm beigesellt; Dies bedeutet, dass Er weit erhaben darüber ist, einen Partner in der Herrschaft und Gesetzgebung zu haben und erhaben darüber ist, einen Partner wie in dem Status dessen, der angebetet wird und vor dem man sich niederwirft, zu haben und dass Er erhaben darüber ist, einen Partner zu haben in Seiner absoluten Glorifizierung und Majestät.“²

Lese ebenfalls seine Worte: „Der Mensch sollte sich mit der Anbetung Allahs *subhanahu wa ta'ala* beschäftigen und zwar in äußerster Aufrichtigkeit und mit vollkommener Freiheit von der Anbetung anderer neben Allah. Bezüglich der Beschäftigung mit der Anbetung Allahs in vollkommener Aufrichtigkeit: Dies ist die Absicht hinter seiner Aussage: „So diene Allah in Aufrichtigkeit.“ Bezüglich der vollkommenen Entfernung des Menschen von der Anbetung einer anderen Sache als Allah; dies ist die Absicht hinter seiner Aussage: „und gehört die reine Religion nicht allein nur Allah?“³, denn seine Aussage: „Ist es nicht allein nur für Allah“³, beinhaltet Exklusivität.“⁴

Imam al-Fakhr al-Din al-Razi *rahimabullah* sagt auch:

„Seine *subhanahu wa ta'ala*s Aussage: „Dir allein dienen wir“, deutet darauf, dass es keine andere angebetete Existenz außer Allah gibt. Wenn dies der Fall ist, dann ist damit klar festgelegt, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Seine Aussage: „Dir allein dienen und nur von dir allein erbitten wir Hilfe“, deutet auf reinsten Monotheismus...Jeder, der Allah einen Partner beigesellt, wird unausweichlich diesen Partner in bestimmten Aspekten anbeten, indem er entweder Nutzen von ihm oder die Vermeidung von Schaden von ihm ersucht. Jene, die standhaft auf dem *Tawhid* verbleiben und irgendwelche Teilhaber oder Gleichwertige für Gott ablehnen und davor fliehen, andere als Allah anzubeten und die nur auf Allah und sonst keinen achten deren Hoffnung, deren Furcht, deren Verlangen und Ehrfurcht ist nur für und vor Allah allein. Deswegen kann es keinen Zweifel darüber geben, dass sie nur Allah allein anbeten und nur bei Allah Hilfe ersuchen und sonst bei keinem.“⁵

3. Wenn du in den Büchern al-Baqillanis *rahimabullah* über den Glauben nachschlägst, dann wirst du sehen, wie er den *Tawhid* in Form von *tawhid al-uhubiyya* beschreibt: „*Tawhid* bedeutet die Bestätigung, dass Er, ein Gott, das Objekt jeglicher Anbetung, absolut existiert und dass es nichts gibt, was Ihm gleicht.“ Er *rahimabullah* sagt weiter: „Es ist Pflicht, zu wissen, dass der allmächtige Erschaffer dieser Welt nur einer allein ist; Dies bedeutet, dass es keinen Gott außer Ihm gibt und dass niemand außer Ihm allein anbetungswürdig ist.“⁶

4. Imam al-Nawawi *rahimabullah* sagt über den Ausdruck *La ilaha ill Allah*: „Die beste Art des Bittgebets nach dem Qur'an ist *La ilaha ill Allah*; nichts was existiert, wird rechtmäßig angebetet, außer Allah.“⁷

1 Tafsir ar-Razi, 1/33, Ayat 30, Sura Tawba

2 Ibid., 16/33, Ayat 31, Sura Tawba

3 Sura Zumar, Ayat 3

4 Ibid., 26/239, Ayat 2, Sura Zumar

5 Mafatihul Ghayb, 1/244 - 245

6 Al-Insaf, 32-33

7 Al-Maqasid al-Imam al-Nawawi, 9

Der Quranerläuterer [*Mufassir*] Abu ‘Abdullah al-Qurtubi al-Asch’ari *rahimabullah* drückte diesen Glauben klar in der Einleitung zu seinem Buch „*Dhurra al-Fakbira*“ aus, als er sagte: „Möge Allah es rein für Sein Wohlgefallen machen...es gibt keinen Herrn außer Ihm und keine Existenz, die der Anbetung würdig ist, außer Allah, gepriesen sei Er.“

5. Imam al-‘Izz ibn ‘Abdussalam *rahimabullah* sagte, nachdem er die notwendigen Attribute Allahs *subhanahu wa ta’ala* erwähnte: „Wahrlich, Göttlichkeit bedeutet, der Anbetung würdig zu sein und niemand verdient die Anbetung außer dem Einen, der mit all dem charakterisiert ist, was wir erwähnten.“ Dann fährt er fort: „Und niemand verdient den Rang eines Gottes außer dem Einen, der mit all dem charakterisiert ist, was wir vorher unbeugsam bestätigten.“⁸

6. Imam al-Sanusi *rahimabullah* sagte:

„Es gibt sechs Formen des Polytheismus:

1. Der *Schirk* der Selbstständigkeit. Dies ist der Glaube in zwei unabhängige Götter, wie es beim *Schirk* der Zoroastrier ist.
2. Der *Schirk* der Einteilung. Dies ist der Glaube, dass Gott aus verschiedenen Göttern besteht, wie beim *Schirk* der Christen.
3. *Schirk* als ein Grund, um näher zu kommen. Dies beinhaltet die Anbetung anderer als Allah, dem Allmächtigen, um Allah näher zu kommen, wie es der *Schirk* der früheren arabischen Polytheisten war.
4. *Schirk* der Nachahmung. Dies beinhaltet die Anbetung anderer als Allah durch blinde Nachahmung Anderer, wie es im Fall der späteren arabischen Polytheisten war.
5. *Schirk* der Wirkung. Dies beinhaltet, normale Effekte/Wirkungen anderen als Allah zuzuschreiben, wie auf natürliche Geschehen, wie es im Fall des *Schirks* der Philosophen, Naturwissenschaftler und der Studenten dieser der Fall ist.
6. *Schirk* in der Absicht. Dies beinhaltet das Arbeiten und Streben nach etwas anderem als Allah, dem Allmächtigen.

Die ersten vier sind nach Konsens *Kufr*, die sechste Art ist sündhaft. Das Urteil über die fünfte Art ist abhängig von verschiedenen Punkten, die beachtet werden müssen...⁹

Die ersten zwei Arten des *Schirks*, die erwähnt wurden, widersprechen dem *tawhid al-rububiyah*, und sie sind der *Schirk* der Selbstständigkeit und der *Schirk* der Einteilung. Die zweite Art des *Schirks* widerspricht dem *tawhid al-ulubiyah*, und sie sind der *Schirk*, um Allah anderen näher zu kommen und der *Schirk* der Nachahmung. Al-Sanusi urteilt, dass die Gesetzgebung über all diese Formen von *Schirk* *kufr* ist und zwar durch Übereinstimmung.

Al-Sanusi sagte:

„Die Realität über den einen Gott ist, dass Er, die notwendige Existenz, die Anbetung verdient... und dies bedeutet, dass alles, was existiert, die Anbetung nicht verdient außer dem Einen, welcher der Schöpfer des Universums ist, *subhanahu wa ta’ala*...denn nichts verdient die Anbetung – was bedeutet, dass sich alle Dinge vor ihm erniedrigen – außer dem, der frei ist von jeglicher

⁸ Al-‘Aqidah al-‘Izz ibn ‘Abdussalam, 11-13

⁹ Sarchul Muqaddamat as-Sanusi, 33-40

Notwendigkeit von anderen Existenzen außer Seiner eigenen und den alle anderen Geschöpfe benötigen.“¹⁰

Al-Baydschuri *rahimabullah* sagte: „Die Bedeutung von „Gott“ ist: der Eine, der im absoluten Sinne die Anbetung verdient. Wenn dies akzeptiert wird als die Bedeutung von „Gott“, dann bedeutet dies, dass es keine Gottheit außer Allah gibt und dass niemand außer Allah die Anbetung verdient.“¹¹

7. Warnen die *Asch'aris* nun vor *Schirk* oder nicht? Und erwähnen sie den „wahren“ Tawhid – welcher daraus besteht, nur Allah, den Allmächtigen, anzubeten und nur Ihm Göttlichkeit zuzuschreiben – oder tun sie dies etwa nicht?

Und vielleicht magst du jetzt begreifen – geehrter Bruder und Suchender des Wissens – dass die Bücher der *Asch'aris* sich auf *tawhid al-rububiyya* und seine rationalen Beweise konzentrieren und sie haben es nicht versäumt, über *tawhid al-uluhiyyah* zu sprechen. Die *Asch'aris* sind frei von der Verleumdung, welche du versucht hast, über sie zu sprechen, nämlich, dass der „wahre“ *Tawhid* nicht in ihren Büchern erwähnt wird, weder in ihren Glaubensbüchern noch in ihren Büchern des *Furu'*, und dass du dir darüber sicher bist.



¹⁰ Scharchul Muqaddamat as-Sanusi, 206 – 207; al-Mataba‘ ma‘ Haschiyat al-Dasuqi

¹¹ Haschiyat al-Bayrudschi ‘ala Matni Sanusi, 42